Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 102 (1951)

Heft: 2-3

Nachruf: Nekrologe = Nos morts

Autor: A.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grenzt, da sie mit jeder beliebigen Holzart (Laub- und Nadelhölzer) geschaffen werden können und jede beliebige Form nach Höhe und Breite durch entsprechenden Schnitt möglich ist. Lebende Gitterhecken sind geeignet für Einfriedung von Hof- und Gartenanlagen, Sportplätzen, Baumschulen, Viehweiden usw. Sie können aber auch als Schnee- und Windschutzanlagen an Straßen, Bahnlinien usw. dienen. Zudem bilden sie auch einen guten Ufer- und Dammschutz und können selbst als Feuerhemmanlagen nicht zu unterschätzende Dienste leisten. Zur Verhinderung von Wildschäden sind sie wegen ihrer bis unmittelbar zum Boden reichenden Vergitterung besonders zweckmäßig. Neben den vielseitigen praktischen Anwendungsmöglichkeiten lebender Gitterhecken werden sie von der nützlichen Vogelwelt sehr gerne als Nist- und Brutstätten aufgesucht. Auch vom ästhetischen Gesichtspunkt aus betrachtet, vermögen sie mit ihrer aufgelockerten, breitpyramidalen Form sehr anziehend zu wirken.

NEKROLOGE · NOS MORTS

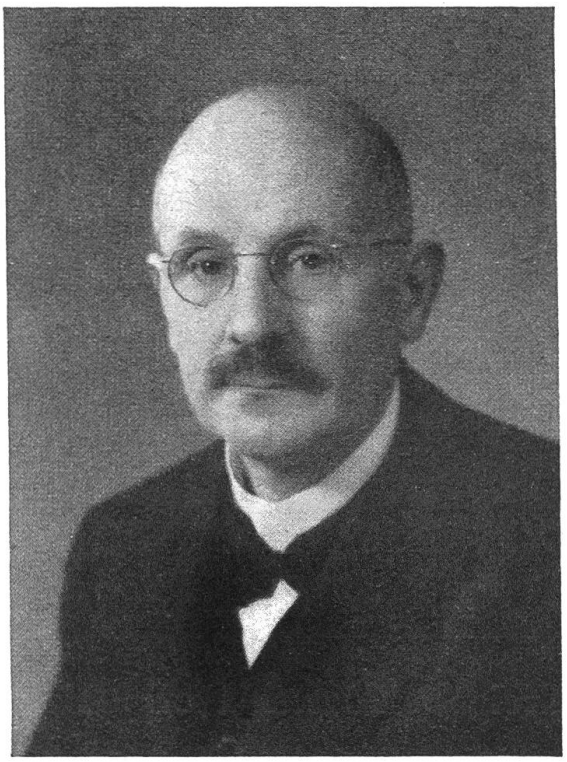
Kreisoberförster Paul Meier †

In stiller Zurückgezogenheit ist in Olten am 12. Juli 1950, nach längerem Krankenlager, alt Kreisförster Paul Meier dahingeschieden.

Paul Meier hat nach Absolvierung seiner forstlichen Studien an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich und der vorgeschriebenen Praxis im Jahre 1905 das Diplom als Forstingenieur erworben. Der junge Forstbeflissene begann seine praktische Tätigkeit in Winterthur und in seiner angestammten Heimat. Das Solothurner Volk wählte Paul Meier im Jahre 1908 als Kreisförster nach Balsthal. Ein Jahr später übernahm er den Forstkreis Olten-Gösgen, den er bis zum Jahre 1945, das heißt volle 36 Jahre, zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und der Gemeindeforstbehörden betreute. Was der Dahingeschiedene in dieser langen Zeitspanne an positiver Arbeit geleistet hat, können nur Eingeweihte richtig ermessen. Die gute Ausbildung, gepaart mit einer nie erlahmenden Schaffensfreude, halfen ihm über alle Schwierigkeiten hinweg. Auch außer seiner Arbeitszeit stand er als Berater und Helfer zur Verfügung, um mit seinen wohl abgewogenen und gut überdachten Ratschlägen die Belange des Waldes, die ihm sein Lebensideal bedeuteten, zu verfechten. Wie oft hat der Verstorbene auf seine Ferien verzichtet, um der großen Arbeitslast gerecht zu werden, denn alle Fragen und Probleme wurden mit einer ihm eigenen Gründlichkeit behandelt.

Einen Denkstein hat sich der Verstorbene im Waldwegbau geschaffen. Zahlreiche Anlage dieser Art zeugen von seiner gründlichen Fachkenntnis.

Paul Meier konnte sich ein Leben ohne Arbeit nicht vorstellen. Auch nach seiner Pensionierung nahm er mit sichtlicher Begeisterung an den pflanzensoziologischen Kursen des kantonalen Forstpersonals teil. Die wissenschaftliche Erforschung des Bodens und die Erkenntnis in der Pflanzensoziologie wollte er sich nicht entgehen lassen.



Durch sein Wirken als erfolgreicher Forstmann hat der Verstorbene für seine engere Heimat alle Ehre eingelegt. Dafür gebührt ihm auch über das Grab hinaus der Dank und die Anerkennung seines Heimatkantons und des IV. Forstkreises.

Wir Kollegen verlieren in Paul Meier viel mehr als einen beruflichen Mitarbeiter. Er war uns ein Muster und Vorbild verantwortungsbewußter Pflichterfüllung und treuer Charaktereigenschaften. In diesem Sinne wird sein Gedächtnis ewig in uns fortleben. *A. G.*

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Weber, H.: **Der Forstbetriebsdienst.** Lehrbuch für den gehobenen Forstdienst. Herausgegeben von Oberforstmeister Dr. *Weber,* Würzburg, unter Mitarbeit von Oberlandforstmeister Dr. *Bauer,* Freiburg, Regierungsrat *Ferst,* München, Oberforstmeister *Gläser,* Kassel, Oberforstmeister *von Laer,* Raesdrup, Oberlandforstmeister *Nüßlein,* Saarstadt, Forstmeister *Waldbauer,* Emmendingen, Oberlandforstmeister Dr. *Woelfle,* München. Dritte Auflage. Bayerischer Landwirtschaftsverlag (Lizenzausgabe aus dem Verlag J. Neumann-Neudamm), München, 1950. 788 Seiten und 47 Seiten Anhang, 603 Abbildungen, 2 Farbtafeln, Halbleinen DM 39.—.

Die Herausgabe eines Lehrbuches für den gesamten Forstbetriebsdienst stellt ein Wagnis dar, wenn der Charakter einer bloßen Enzyklopädie ver-